



普通高等教育“十五”国家级规划教材

2

Germanistik

Sprachlabor

Universitäts-
Bibliothek

Wirtschafts-
wissenschaft

Studien-
beratung

Philosophie

Henn
Bau

Rech
wisse

Studienweg Deutsch

当代大学德语

Hören und Sprechen 听说训练

编著：武塔·艾特尔(Uta Ettl)(德)

外语教学与研究出版社



普通高等教育“十五”国家级规划教材



北京市高等教育精品教材立项项目

Studienweg Deutsch 当代大学德语

Hören und Sprechen 听说训练

编 著：武塔·艾特尔 (Uta Ettl) (德)

2

外语教学与研究出版社
北京

图书在版编目(CIP)数据

当代大学德语听说训练. 2 / (德)艾特尔(Ettel, U.)编著. — 北京: 外语教学与研究出版社, 2006. 5
ISBN 7-5600-5630-X

I. 当… II. 艾… III. 德语—听说教学—高等学校—教学参考资料 IV. H339.9

中国版本图书馆 CIP 数据核字 (2006) 第 055276 号

出版人: 李朋义

项目策划: 王芳 崔岚

责任编辑: 王潇

责任校对: 李妍

封面设计: 彭山

插图: 张峰

出版发行: 外语教学与研究出版社

社址: 北京市西三环北路 19 号 (100089)

网址: <http://www.fltrp.com>

印刷: 北京市鑫霸印务有限公司

开本: 889×1194 1/16

印张: 12.25

版次: 2006 年 5 月第 1 版 2006 年 5 月第 1 次印刷

书号: ISBN 7-5600-5630-X

定价: 24.90 元 (内含 MP3 一张)

* * *

如有印刷、装订质量问题出版社负责调换

制售盗版必究 举报查实奖励

版权保护办公室举报电话: (010)88817519

说 明

《当代大学德语听说训练》是高等学校德语专业本科基础阶段的听力教材,共分两册,本书为第二册。《听说训练》是《当代大学德语学生用书》的绝佳辅助用书,它在词汇和语法上完全与学生用书挂钩,是对学生用书题材和内容的扩充。本书取材贴近生活,语言规范现代。

《听说训练 2》共由 12 课课文和一个听力测试组成,包括听力练习、听力原文和练习答案三大部分。其中每一课的主题都指向学生用书中的内容,对已经学过的知识进行系统的训练。第一课是对《学生用书 1》最后一课的复习和总结,第二课复习《学生用书 2》中第一课的内容,以此类推。这样的安排避免了词汇和语法的不足给学习造成的负面影响,减少了听力理解方面的困扰。

根据题材、情景和交际意向的不同,各课文章的体裁也有所不同。其中,简短的对话因为其突出的交际功能成为听力课文的主要形式。同时,为了训练学习者有选择地听取文章信息,独白、简短的报告和公告也有所增加。另外,书中包含少量较长的文章以训练学习者对细节和高强度听力文章的把握能力。这时,学习者不需要逐字逐句理解文章,而是要有选择地听以及对整篇文章有所理解,即选出关键的信息点以及给出文章的大意。这些能力在实际交际中都是非常重要的。

与一般听力教材不同的是,《听说训练 2》不仅仅训练学习者的听说能力,它的练习结合了听说读写各方面能力的训练。这是因为在日常生活中,尤其在学习过程中,听和说并不能与读和写分离。所以,部分练习训练学习者的笔头能力,如记笔记、记关键词、架设对话框架或者写小短文。每一课的最后部分是“听并跟着说”句型练习,这是声音语言学中学习的方式。通过反复机械的跟读使学习者能够迅速掌握某一种句型或者某种情境中常用的句子。

《听力训练 2》中的文章内容完全取自德国日常生活,这对于初学者有一定的难度。因为它所涉及的一些社会和文化的背景增加了理解的难度。为了使学习者能够理解部分场景中出现的背景信息,作者在课文中加入了大量插图。这些插图也使得练习更加生动。

本书亦适合作其他教材的辅助听力教材或自学听力教材。

编 者

2006 年 5 月

Vorwort

Studienweg Deutsch Hören und Sprechen wendet sich wie das gesamte Lehrwerk *Studienweg Deutsch* an Hochschulstudenten im Grundstudium Germanistik. Der vorliegende zweite Band folgt wie Band 1 in Wortschatz und Grammatik der Progression des Kursbuches. Dessen Themen und Inhalte werden aufgegriffen, variiert und umkreist. Die Situationen und Sprechanlässe sind lebensnah, die Sprache orientiert sich am modernen, sprachüblichen Gebrauch in den deutschsprachigen Ländern.

Mit seiner strengen Progression eignet sich *Hören und Sprechen* als begleitendes Lehrmaterial zu *Studienweg Deutsch*, ebenso aber auch als selbstständiges Buch für den Hörverständnisunterricht und als Lernmaterial für Selbstlerner.

Das Buch besteht aus 12 Lektionen und einem Hörverständnisstest, den Transkriptionen der Hörtexte und dem Schlüssel. Die Lektionen greifen den Stoff von *Studienweg Deutsch Kursbuch* thematisch, lexikalisch und grammatisch auf, verschoben jeweils um eine Lektion. Lektion 1 ist eine Wiederholung der letzten Lektion von Kursbuch 1, Lektion 2 bezieht sich auf Lektion 1 im Kursbuch 2 usw. Dadurch wird zum einen vermieden, dass Wortschatz und Grammatik für den Lerner neue Probleme aufwerfen, die das Verstehen behindern, zum anderen ermöglicht es im Übungsteil die Wiederholung und Vertiefung bereits bekannter Lerninhalte.

Die Textsorten variieren je nach Thema, Situation und Kommunikationsanlässen, wobei dialogische Texte, insbesondere Mini- und Kurzdialoge, wegen ihrer kommunikativen Funktion besonderes Gewicht haben. Zum Training des selektiven Hörens gewinnen jedoch Monologe, kurze Berichte und Ansagen zunehmend an Bedeutung. Einige längere Texte erscheinen für das detaillierte oder intensive Hörverstehen schwierig. Hier ist es jedoch nicht angestrebt, dass die Lerner alles Wort für Wort verstehen, sondern dass sie die Fähigkeit zum selektiven und globalen Hören, also zur gezielten Informationsentnahme und zum Erfassen des allgemeinen Inhalts, ausbilden. Diese Fertigkeiten sind in der realen Kommunikation besonders wichtig.

Der Übungsteil verbindet die Fertigkeiten Hören, Sprechen, Lesen und Schreiben. Im Alltag gehen die Phasen des Hörens, Sprechens und – insbesondere im studentischen Alltag – die des Schreibens ineinander über. So wird etwa in Notizen, Stichpunkten, Dialogskizzen und Kurztexten das Schreiben explizit geübt, während das Lesen impliziter Bestandteil der Übungssequenzen ist und nicht als zu übende Fertigkeit behandelt wird.

Die Übungsformen sind ebenso wie die Texte nicht oder nur wenig standardisiert. Sie sind darauf abgestimmt, ob die Hörtexte globales, intensives oder selektives Verständnis nahelegen. Die Übungssystematik führt in der Regel vom Rezipieren über das Reproduzieren hin zum freien Sprechen.

Am Ende jeder Lektion stehen unter der Überschrift *Hören und Mitsprechen* acht *pattern drills*, ein Erbe der audiolingualen Methode. Sie bestehen aus sinnvollen Einheiten und sind meist Dialogbausteine. In einer geeigneten Lernphase eingesetzt helfen sie in relativ entspannter Weise beim Einüben von Wortschatz und Grammatik, von Redemitteln, Wendungen und Satzmustern, von Phonetik und Prosodie.

Ein besonderes Defizit bei der Ausbildung des Hörverstehens im Fremdsprachenunterricht ist das Fehlen der Authentizität sowohl der Hörtexte selbst als auch des Umfelds. Der Einsatz von authentischen Texten ist auf der Niveaustufe des vorliegenden Bandes nur bedingt möglich und nur in Ausnahmefällen wünschenswert, da sie soziale und kulturelle Konnotationen enthalten, die das Verständnis erschweren. Die hier angebotenen Texte sind jedoch quasi-authentisch, d. h. der beschränkte Wortschatz und der Verzicht auf noch unbekannte grammatische Erscheinungen führen nicht dazu, dass die Sprache unnatürlich würde und nicht dem von Muttersprachlern gesprochenem Deutsch entspräche. Die Hörtexte haben in der Regel eine thematische Einführung, die darauf abzielt, Konnotationen anzugeben und den situativen Kontext zu skizzieren und so die Hörerwartung zu steuern und das Hören zu erleichtern. Die Einführung geschieht durch Illustrationen, durch Hörbilder, durch die Aktivierung von Vorwissen oder durch Überschriften, die einen Erwartungshorizont und gewisse Vorkenntnisse aufbauen.

Die Diskrepanz zwischen der Welt des Lehrbuchs und der Außenwelt lässt sich nicht aufheben. Man kann sie aber mildern durch Themen, Übungen und Personen der Handlung, die das Interesse der Lerner finden und es ihnen erlauben, sich in der Scheinwelt des Lehrbuchs für eine Weile wie im richtigen Leben zu bewegen.

Inhaltsverzeichnis

Hören und Sprechen und Mitsprechen		1—106
Lektion 1 Feste! Feiern! Ferien! Perfekt Fragesätze mit <i>können</i> als höfliche Aufforderung	Hören und Sprechen 1 Hubert auf dem Weg nach Wien Weihnachten? Frühlingsfest? China? Deutschland? Frühlingsfest in China Hören und Mitsprechen 6	
Lektion 2 Wiener Geschichten <i>wenn</i> -Satz Genitiv <i>wegen</i> und <i>während</i> geographische Adjektive	Hören und Sprechen 9 Der Steffl und die Sachertorte Wege in Wien Verwandte in Wien Wien-Info Hören und Mitsprechen 14	
Lektion 3 Schwarzes Haar und helle Augen Adjektivdeklination	Hören und Sprechen 17 Eine Delegation aus Deutschland Am Flughafen Was oder wer oder worum geht's denn überhaupt? Hören und Mitsprechen 22	
Lektion 4 Maler malen, Diebe ... <i>dass</i> -Satz, <i>ob</i> -Satz indirekte W-Frage Adjektivdeklination	Hören und Sprechen 25 Sechs Wochen aus dem Leben des Malers Mathis Grünbein (Thema mit Variationen) 1800 Euro, tiefgekühlt Auf der Fahrt in den Urlaub Ist doch nicht schlimm, oder? Alles in Ordnung? Dialog der Einbrecher Hören und Mitsprechen 31	
Lektion 5 Gesundheit! reflexive Verben Deklination von <i>alle</i> , <i>viele</i>	Hören und Sprechen 34 Eine dumme Geschichte Hat der Volksmund immer Recht? Frau Kohl hat die Nase voll Hören und Mitsprechen 40	

<p>Lektion 6</p> <p>Hör ich recht?</p> <p>Nominalisierte Adjektive Pronominaladverbien</p>	<p>Hören und Sprechen 43</p> <p>Kreuz und quer Das Lernen lernen: Hören Und dann kommt es so ...</p> <p>Hören und Mitsprechen 48</p>
<p>Lektion 7</p> <p>Gestern war heute morgen</p> <p>Präteritum <i>weil-</i> und <i>da-</i>Sätze <i>während-</i> und <i>bevor-</i>Sätze</p>	<p>Hören und Sprechen 51</p> <p>Paula hat Matura Ein Bayer in Beijing Servus, Herr Doktor! Lu Yu liebt Tiere und Judith</p> <p>Hören und Mitsprechen 56</p>
<p>Lektion 8</p> <p>Unilust und Unifrust</p> <p>Präteritum <i>als-</i> und <i>wenn-</i>Sätze</p>	<p>Hören und Sprechen 60</p> <p>Ein Tag mit Simon Krohn</p> <p>Hören und Mitsprechen 65</p>
<p>Lektion 9</p> <p>1 + 1 = 3 oder 2 oder 6 oder ...</p> <p>Komparation unflektiert Infinitiv ohne <i>zu</i> Nebensätze mit <i>seit</i>, <i>bis</i>, <i>solange</i>, <i>sobald</i> Das Verb <i>lassen</i></p>	<p>Hören und Sprechen 68</p> <p>So oder so ist das Leben Trennungsängste Urlaub im August Ehefrau oder Zeugin Alleinsein tut weh Judith, Toni und die Kids Für die Ewigkeit? Judith Setzermann: Eine ganz normale Familie</p> <p>Hören und Mitsprechen 74</p>
<p>Lektion 10</p> <p>Der Ball ist rund ...</p> <p>Bruch-, Dezimalzahlen Infinitiv mit <i>zu</i> Komparation flektiert</p>	<p>Hören und Sprechen 77</p> <p>Pfeifkonzert statt Fußballfest Wie im richtigen Leben</p> <p>Hören und Mitsprechen 83</p>

Lektion 11 „Pfingsten, das liebe- Fest ...“ (Goethe) Infinitiv mit <i>zu</i> (Wiederholung) Fehleranalyse	Hören und Sprechen 86 Ein Familientreffen zu Pfingsten – und Lu Yu ist auch dabei Vorbereitungen – Judith und Lu Yu Vorbereitungen – Gerda und Heinz Gerlach Das Pfingstessen Hören und Mitsprechen 93
Lektion 12 Förmlich? Freundlich? Höflich? Plusquamperfekt <i>nachdem-</i> und <i>als-</i> Sätze Infinitiv mit <i>zu</i> als Subjekt und Attribut	Hören und Sprechen 96 Hörbild: „Sozialgeräusche“ Kurz und schlecht Höflichkeit dauert etwas länger Eine Beraterin für gutes Benehmen informiert Hören und Mitsprechen 104
Test	Testen Sie Ihr Deutsch 107
Hörtexte 112–160	Schlüssel 161–187

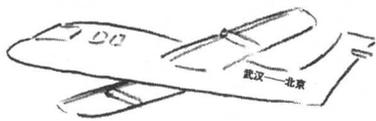
Feste! Feiern! Ferien!

Hörtext 1

Hubert auf dem Weg nach Wien

Ü1 Hubert studiert in Wuhan Medizin und macht Ferien bei seinen Eltern in Wien. Sie kennen ihn und seine Schwester aus „Hören und Sprechen“ Band 1.

Wie ist sein Familienname? Wie heißt seine Schwester? Was macht sie? Sehen Sie sich die Bilder an, hören Sie den Dialog und erklären Sie die Situation.



Ü2 Kombination

Hubert will keinen Fensterplatz,

er will noch Reiswein kaufen.

Der Flug gestern war schrecklich,

sie hat den Pullover für ihre Mutter vergessen.

32 K in der Boeing 747 ist sehr gut,

er hat Angst vorm Fliegen.

Hubert braucht fast kein Geld,

denn

man hat ganz viel Platz.

Aber er hat doch nicht genug,

in Wien holen ihn die Eltern ab.

Paula ist traurig,

sein Flug geht gleich.

Hubert findet das nicht schlimm,

er hatte einen Platz am Fenster.

Aber jetzt muss er los,

Paula kann ihn ihr zum Frühlingsfest schenken.

Ü3 Machen Sie aus den *denn*-Sätzen *weil*-Sätze.

→ *Hubert will keinen Fensterplatz, weil er Angst vorm Fliegen hat.*

Ü4 Probleme?

Wo hast du denn nur deinen Kopf?

Also, jetzt mach mal einen Punkt!

Mist!

„Zu spät! Der Flughafenbus ist schon weg.“

„Mist!“

- a) „Du bist zu spät ins Bett gegangen und natürlich bist du zu spät aufgestanden und jetzt warst zu lange im Bad und ...“
- b) „Mein Platz? Direkt in der Mitte. Und das Flugzeug ist voll.“
- c) „Wo ist denn mein Pass? Ah, hier. Aber mein Ticket? Wo ist denn das?“
- d) „Mein Gedächtnis! Ich vergesse alles! Ich dumme Gans! Wo habe ich nur meinen Kopf? Ich ...“
- e) „Jetzt habe ich kein Geschenk für Mama.“
- f) „Was wollte ich eigentlich für Papa? Zigaretten? Oder ein Feuerzeug? Oder was?“
- g) „Ah, Reiswein! Aber ich glaube, hier gibt es keinen Reiswein.“
- h) „Zehn Stunden Flug! Zehn Stunden Angst! Zehn Stunden ...“
- i) „Und schlechtes Wetter über Russland!“
- j) „Keine Angst! Einen guten Flug! Auf Wiedersehen am Frühlingsfest! Und Grüße an alle! Und schöne Ferien! Und rauch nicht so viel! Und sitz nicht nur im Café rum! Und ...“

Ü5 Schreiben

Schreiben Sie einen kurzen Text über die Familie Weber.

Thea und Paul Weber/Wien – Tochter Paula/Sinologie/Beijing – Sohn Hubert/Medizin/Wuhan/Ferien/Wien – vier Wochen/Hubert/Eltern/Beijing – Familie/Chinareise.

Hörtext 2 Weihnachten? Frühlingsfest? China? Deutschland?

Ü6 Hören Sie Kurzdialoge und füllen Sie dabei die Tabelle: Feiert man Weihnachten oder das Frühlingsfest? Feiert man in Deutschland oder in China?

* * * * *	Weihnachten	Frühlingsfest	Deutschland	China
Dialog 1				
Dialog 2				
Dialog 3				
Dialog 4				
Dialog 5				
Dialog 6				
Dialog 7				
Dialog 8				

Ü7 Lücken füllen

Hören Sie die Kurzdialoge noch einmal. Ergänzen Sie dann die Sätze.

- Auch in _____ machen die Geschäfte mit dem _____.

Es gibt viele _____. Ein Kilo Ente kostet _____ und eine _____ 5, 60 €.
- Bei einem Feuerwerk kann viel passieren. Deswegen ist es in _____ in vielen _____ verboten. Aber auf dem _____ ist es nicht _____.
- Frau Weber hat einen _____ gekauft und Herr Weber hat auch einen _____.

Jetzt haben sie _____. Sie _____ einen der _____ von Herrn Weber.
- Familie Berger hat eine _____ besucht. Herr und Frau Weber wollen die Ausstellung auch sehen, aber sie gehen erst _____, denn an den _____ ist da zu viel los.
- Frau Bode wollte Frau Gao zu _____ schenken. Aber sie hat nicht aufgepasst und nun sind sie ganz _____. Leider kann man in _____ nicht alles kaufen, was man dafür braucht.
- Es stimmt schon, so besonders toll ist es nicht, wenn man ein _____ ist. Aber das _____ bringt _____, nicht nur in _____, sondern auch in _____.
- Frau und Herr Bode wollen am _____ essen. Aber isst man nun die _____ am _____ oder am _____? Das wissen sie nicht und _____ Frau Gao.
- Auch die _____ kennen nicht alle _____. Dann kann man _____ hören und die Texte lernen, denn zu _____ bringen alle _____ Weihnachtslieder.

Ü8 Kurzdialoge

Sprechen Sie ähnliche Kurzdialoge mit Ihrem Lernpartner. Vorschläge:

1. Sonderangebot:

Enten 4,20/Reiswein 5,60
Fisch 6,50/Weißwein 3,10
Rindfleisch 4,90/Rotwein 3,70
Apfelkuchen, Stück 1,70/Kaffee, Pfund 3,50

2. Verboten:

Feuerwerk/Stadt
Fußballspielen/Park
Rauchen/Theater
Kochen/Zimmer

3. Zwei gekauft:

Weihnachtsbaum
Adventskranz
Gans
Geburtstagstorte

4. Zu viele Leute:

Krippenausstellung
Weihnachtsmarkt
Laternenausstellung
Tempelmarkt

5. Wann essen?

Jiaozi
Suppe
Plätzchen
Weihnachtsgans

6. So ein Pech!

Plätzchen schwarz
Neujahrsbilder kaputt
Fotos nicht gut geworden
Ausstellung zu

Hörtext 3**Frühlingsfest in China**

**Ü9 Familie Weber feiert das Frühlingsfest in Dalian bei der Familie von Ding Ling.
Natürlich haben sie viele Fragen. Lesen Sie die Fragen und finden Sie selbst Antworten.**

1. Bei uns ist Weihnachten immer am 24. und 25. Dezember, aber Ostern ist nicht immer am gleichen Tag. Und das Frühlingsfest?
2. Wie lange dauern denn die Feiertage?
3. Unsere Kleidung ist nicht sehr festlich. Ist das schlimm?
4. Welche Veranstaltungen können wir besuchen?
5. Isst man überall in China Jiaozi zum Frühlingsfest?
6. Wie ist das mit den Geschenken? So wie bei uns zu Weihnachten?
7. Gibt es eigentlich bestimmte Glückwünsche zum Frühlingsfest?

8. Feiert man das Frühlingsfest immer zu Hause?
9. Wie schmückt man denn die Wohnung für das Frühlingsfest?
10. Wir wollen nach Quanzhou zum Laternenfest. Glauben Sie, wir bekommen noch Tickets?

Ü10 Sie hören nun die Antworten von Ding Lings Mutter. Unterstreichen Sie die passenden Fragen von Ü10. Finden Sie die Antworten richtig?

Ü11 Haben Sie Fragen zum Thema Weihnachten? Schreiben Sie die Fragen auf und fragen Sie Ihren Lehrer oder deutsche Bekannte.

1. Das Lernen ist wie ein Wettlauf.

→ Kann man das Lernen wirklich mit einem Wettlauf vergleichen?

Das Lernen ist wie ein Wettlauf.

Weihnachten feiert man so ungefähr wie das Frühlingsfest.

Das Gedächtnis ist manchmal wie ein Sieb.

Dialoge sind wie Bälle.

Mondkuchen sind so wichtig wie Weihnachtsplätzchen.

Dieser Kaffee schmeckt wie Tee.

Anna sieht aus wie ein Engel.

Ein Lerner ist wie ein Langstreckenläufer.

Wien und Peking sind Großstädte.

Ihre Katze ist wie ein Baby.

2. Der Salat ist sauer. → Meinst du? Ich finde ihn ziemlich süß.

Der Salat ist sauer.

Ihre Wohnung ist groß.

Die Musik ist laut.

Heute ist es warm.

Meine Katze ist intelligent.

Thomas ist schnell.

Der Mantel ist aber lang.

Die Pekingente ist nicht gut.

100 Yuan! Das ist aber billig!

Der Hausmeister ist nicht nett.

3. Ich habe einen Weihnachtsbaum gekauft.

→ Ich habe auch einen gekauft. Jetzt haben wir zwei.

Ich habe einen Weihnachtsbaum gekauft.

Ich habe zwei Neujahrsbilder gekauft.

Ich habe ein Buch für Cornelia gekauft.

Ich habe vier Adventskerzen gekauft.

Ich habe zwei rote Laternen gekauft.

Ich habe eine Weihnachtsgans gekauft.

Ich habe zehn Neujahrskarten gekauft.

Ich habe ein Geschenk für Frau Gao gekauft.

Ich habe eine Krippe gekauft.

Ich habe drei Theaterkarten gekauft.

4. Mein Geschenk! Für Mama!

→ Du hast dein Geschenk für Mama vergessen? So ein Pech!

Mein Geschenk! Für Mama!

Die Plätzchen! Im Ofen!

Der Weihnachtsbaum! Auf dem Parkplatz!

Meine Neujahrsbilder! Bei Ding Ling!

Der Brief! Von Paula!

Mein Armband! Im Zug!

Der Koffer! Neben der Tür!

Mein Mantel! Im Restaurant!

Der Weihnachtsschmuck! In Deutschland!

Meine Fertignudeln! In China!

5. Und wer lädt Herrn Ma ein?

→ Kannst du vielleicht Herrn Ma einladen?

Und wer lädt Herrn Ma ein?

Und wer ruft Frau Euler an?

Und wer kauft die Getränke ein?

Und wer holt den Weihnachtsbaum ab?

Und wer packt die Geschenke ein?

Und wer stellt die Lieder zusammen?

Und wer bereitet die Weihnachtslegende vor?

Und wer legt die CDs auf?

Und wer zündet die Kerzen an?

Und wer passt auf die Plätzchen auf?



6. Hast du die Flugtickets bestellt? → Wolltest du sie nicht bestellen?

Hast du die Flugtickets bestellt?

Hast du den Reiswein gekauft?

Hast du den Koffer gepackt?

Hast du die Flugnummer notiert?

Hast du den Schreibtisch aufgeräumt?

Hast du die Wäsche abgeholt?

Hast du den CD-Player zurückgebracht?

Hast du die Lampen ausgemacht?

Hast du die Tür abgeschlossen?

Hast du die Pässe mitgenommen?

- 7. Hol doch bitte die Flugtickets ab.** → Wie bitte? Was soll ich abholen?
Ruf doch bitte zu Hause an. → Wie bitte? Wo soll ich anrufen?

Hol doch bitte die Flugtickets ab.

Ruf doch bitte zu Hause an.

Hol doch bitte Paula ab.

Räum doch bitte noch im Bad auf.

Bring doch bitte die Landkarte zurück.

Schau doch bitte in der Tasche nach.

Mach doch bitte den Schrank zu.

Mach doch bitte die Lampen aus.

Nimm doch bitte meine Schwester mit.

Schließ doch bitte die Tür ab.

8. Wer steht denn bei euch früh auf?

- Das ist bei uns ein Problem, denn keiner steht gern früh auf.

Wer steht denn bei euch früh auf?

Wer kocht denn bei euch?

Wer macht denn bei euch Frühstück?

Wer kauft denn bei euch ein?

Wer räumt denn bei euch auf?

Wer macht denn bei euch sauber?

Wer wäscht denn bei euch Wäsche?

Wer macht denn bei euch Ordnung?

Wer organisiert denn bei euch?

Wer arbeitet denn bei euch eigentlich?